

"Eine Beurteilung der WO-DE Sicherheitsschulung für Kinder von 6 – 12 Jahren

In der Grundschule C. haben zwei Kurse WO-DE Sicherheitsschulung für Kinder stattgefunden. Ein Kurs umfasst jeweils zwei Wochenenden mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden. 64 Kinder und deren Eltern (meist ein Elternteil pro Kind) haben daran teilgenommen. Als Schulsekretärin war ich als "stille Beobachterin" bei beiden Kursen dabei.

Ich habe an diesen Wochenenden ein in sich stimmiges, gut strukturiertes Konzept gesehen, das zeitlich gut aufgeteilt (Verhältnis zwischen "Unterricht" und Pausen), altersgerecht, gut im Alltag umsetzbar, praxisnah und realistisch ist. Vom Einstieg, dem Kennenlernen, bis zur Abschlussveranstaltung, die zu jedem Kurs gehört und in der die Kinder das Gelernte umsetzen sollen, ist das Konzept in sich "rund".

Die Kinder fassen durch die einfühlsame, humorvolle Art des Trainers, Holger Schumacher, schnell Vertrauen. Schüchterne, verhaltene, ängstliche Kinder versteht es der Trainer zu ermuntern, indem er ihnen Zeit und Spielraum gibt, sich einzugliedern. Forschen, manchmal störenden Kindern setzt er sofort Grenzen z. T. mit Konsequenzen. Dadurch entsteht schnell eine Einheit aus den z. T. sich unbekanntem Kindern. Die Fronten sind von Anfang an geklärt. Jederzeit ist Holger Schumacher bereit, auf Fragen und Probleme der Kinder und Eltern einzugehen. Er spricht eine deutliche Sprache, d. h. er benennt die Dinge altersgerecht (z. B. Geschlechtsteile) ohne Tabus, ohne Peinlichkeiten. Dadurch, dass er bei den Dingen, die Kinder interessieren, wie z. B. Spielzeuge, Fernsehsendungen etc. auf dem neuesten Stand ist, sehen und fühlen die Kinder, dass er ihnen nahe ist.

"Reden ist unsere stärkste Waffe" – so lautet das immer wiederkehrende Motto der Sicherheitsschulung. Von Anfang an lernen die Kinder dieses Motto auch in die Tat umzusetzen. Kopfschütteln, nicken, achselzucken auf Holger Schumachers Fragen hin akzeptiert er nicht – es heißt nein, ja oder das weiß ich nicht. Die theoretischen Lerninhalte, wie z. B. Angst macht Bauchkribbeln, Bauchkribbeln macht uns vorsichtig, Verhalten am Telefon, bei wem darf ich mitfahren, wen kann ich im Notfall anrufen, Verhalten bei Bedrohung durch andere Menschen auch mit dem Verlust von materiellen Dingen (Gameboy, Uhr, Geld, Schulranzen) vermittelt der Trainer in Geschichten verpackt und in bildlicher Sprache, so dass es für die Kinder nachvollziehbar ist. Zur Verdeutlichung spielt er mit den Kindern Situationen in Rollenspielen. Dabei werden die Kinder stets motiviert Lösungen selbst zu finden.

Die Rollenspiele sind ein sehr wichtiger Bestandteil der Sicherheitsschulung und ziehen sich durch den gesamten Kurs. Sie sind altersgerecht und realistisch. Die Kinder sind darin sehr gefordert. Einige Kinder kommen dabei ins Zweifeln, ob Holger, der Trainer, vor ihnen steht oder die von ihm gespielte Person. Diese Verunsicherung bedeutet Stress für die Kinder. Diese Stresssituation wiederum macht das Rollenspiel sehr realistisch, denn würde den Kindern tatsächlich etwas passieren, stünden sie ebenfalls unter Stress.

Mit jedem Kind spielt Holger Schumacher altersgerechte Rollenspiele. Dadurch entsteht eine individuelle Forder- und Förderung. Die Kinder lernen ihre eigenen Stärken kennen und werden handlungsfähig – auch in Stresssituationen. Mehrmals wird die Gruppe geteilt und der Co-Trainer (Trainerin) kommt zum Einsatz. Dadurch verkürzt sich für die Kinder die Wartezeit, bis sie an der Reihe sind und sie treffen auch auf eine andere Person.

Den Einstieg in die "Kampftechnik" übt Holger Schumacher mit allen Kindern gemeinsam, so dass alle gleichzeitig über das Wissen um Körperhaltung, Grundstellung (sicherer Stand), kurzer und langer Fuß und Abstand halten verfügen. Beim Kämpfen treten die Kinder gegen das geschützte Schienbein und in den geschützten Genitalbereich des Trainers. Bevor die Kinder treten, werden sie einzeln vom Trainer angefasst, gepackt, festgehalten. Diese Berührungen durch den Trainer sind altersgerecht und dem jeweiligen Kind entsprechend. Jedes Kind wird aufgefordert mitzumachen, ganz ängstliche Kinder werden nicht dazu gezwungen. Zu keiner Zeit fallen von Seiten der Trainer Bemerkungen, wie z. B. "nun stell dich doch nicht so an".

Die Tritte vor das Schienbein sind durchaus realistisch in ihrer Wirkung. Bei den Tritten in die Genitalien haben die kleineren Kinder nur dann Erfolg, wenn sich der Trainer "klein macht". Daher erscheint mir der Erfolg dieser Technik für die kleineren Kinder fraglich. Allerdings erhalten auch sie die Grundlagen und das Wissen über diese Technik und auch diese Kinder werden größer. Die Kinder erhalten den deutlichen Hinweis, verantwortlich und sorgsam mit den erlernten Techniken umzugehen und diese nicht zum Spaß an Schulkameraden, Geschwistern etc. auszuprobieren.

Die Eltern der Kinder befinden sich eher im Hintergrund des Geschehens. Von Beginn an sind sie aber immer wieder zur Mitarbeit und Aufmerksamkeit aufgefordert. Durch das Aufschreiben von "Merksätzen", die kurz, einprägsam und leicht zu lernen sind, das Notieren von "Hausaufgaben" und durch die direkte Ansprache durch den Trainer sind die Eltern jederzeit involviert. Durch diese "Hausaufgaben", die gemeinsam von Eltern und Kinder erledigt werden sollen und die Aufforderung zum Üben des Gelernten wird die Eltern-Kind-Zusammenarbeit gefördert.

Nicht selten fühlt man sich als Erwachsener "ertappt", wenn Verhaltensweisen Erwachsener vom Trainer angesprochen werden. Der ein oder andere Denkprozess wird in Gang gesetzt. Die Kinder hören immer wieder, dass sie auf ihre Gefühle hören, Geschehnisse erzählen sollen, damit die Eltern oder andere Erwachsene, wie z. B. auch Lehrer, ihnen helfen können. Die Eltern hören "zwischen den Zeilen" immer wieder: "Hört euren Kindern zu, nehmt sie ernst, steht ihnen zur Seite, stärkt und unterstützt sie, übernehmt Verantwortung."

Die Abschlussveranstaltung ist noch einmal ein stressiger, aufregender Teil der Sicherheitsschulung. Das Gelernte soll zum Ende des Kurses draußen, auf einem vorher beschriebenen Weg, angewandt werden. Die Kinder treffen auf diesem Weg auf Trainer und Co-Trainer (Trainerin), die verschiedene Rollen spielen. Die verbale und körperliche Verteidigung sowie das Abgeben von Dingen, was vor körperlicher Unversehrtheit schützt, werden hierbei abgefordert.

Die anschließende Auswertungsrunde, das Abschlussgespräch, ist ehrlich und offen, so wie die Atmosphäre während des gesamten Kurses. Die Teilnahmebescheinigung und der anerkennende Händedruck von Holger Schumacher, die jedes Kind abschließend erhalten, sind der krönende Abschluss. Wiederholungen des Kurses für einzelne Kinder, die aus Trainersicht noch nicht alles verinnerlicht und aufgenommen haben, bietet Holger Schumacher den entsprechenden Kindern und Eltern an. Auch nach Beendigung des Kurses ist er jederzeit Gesprächsbereit.

Ich halte die WO-DE Sicherheitsschulungen für Kinder für eine sehr gute, hilfreiche Erfahrung für Kinder und Eltern.

In den 16 Stunden bekommen Kinder (und Eltern) viele Informationen, Anregungen, Tipps und Rüstzeug an die Hand, damit sie nicht zu Opfern werden. An diesen beiden Wochen lernen alle etwas fürs Leben. Sicherlich versteht nicht jedes Kind jede Geschichte und kann sich nicht alles merken, aber das, was einen Menschen, ob Kind oder Erwachsenen, im Herzen berührt, seine Gefühle anspricht, merkt er sich und das ist wichtig!

Und während der Teilnahme an der WO-DE Sicherheitsschulung wird jeder immer wieder einmal, mal mehr und mal weniger in seinem Herzen berührt."

Martina H.